

Aus der DO-G

Preise 2005

Anlässlich Ihrer 138. Jahresversammlung in Stuttgart verlieh die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft am 29. September 2005 die folgenden Preise:

Ornithologen-Preis 2005

Herr Professor Dr. **Jochen Martens**, Mainz, erhält den Ornithologen-Preis 2005 der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft e.V. für seine zahlreichen Arbeiten zur Biogeographie und Artbildung von Vogelarten Zentralasiens.

Vor 36 Jahren stellte Jochen Martens mit einem 15monatigen Aufenthalt in Nepal die Weichen für eine langfristige zoologische, insbesondere ornithologische Forschungsarbeit in Zentralasien. Von Anfang an waren seine Untersuchungen auf übergeordnete biogeographische Fragestellungen ausgerichtet, wie die Ornithogeographie des Himalaya, die Besiedlungsgeschichte dieses Raumes, die Verteilung der Arten auf bestimmte Höhenzonen oder die Verzahnung der paläarktischen und indomalayischen Faunen. Ein zentraler Bereich seiner Arbeiten ist die Wirksamkeit von Isolationsmechanismen. Mit Hilfe der Bioakustik hat er vornehmlich bei Meisen und Laubsängern, aber auch bei Seidensängern und Ortolanen, bei Baumläufern, Moostimalien, Grasmücken, Goldhähnchen, Krähen und Karmingimpeln traditionelle Befunde überprüft und neue Ansatzpunkte für die Systematik geschaffen. Insbesondere die Kombination mit neuen molekulargenetischen Methoden und Befunden erlaubt eine erhebliche Revision traditioneller taxonomischer Zuordnungen.

Aus der Fülle seiner biogeographisch-taxonomischen Bearbeitungen seien genannt: Die Entdeckung



Jochen Martens, in Sichuan, China, Mai 2005.

Foto: Sun Yue-Hua

der Artselbständigkeit von *Phylloscopus borealoides*, die Revision der sympatrischen *Seicercus*-Arten in China mit der Entdeckung von Martens' Goldbrillen-Laubsänger, *Seicercus omeiensis*, die Entdeckung, dass *Certhia tianquanensis* in Sichuan etwas völlig anderes ist als ein Waldbaumläufer, und die Entdeckung von Regiolekten bei manchen paläarktischen Meisen und Klappergrasmücken.

Die Arbeiten von Jochen Martens vermitteln überzeugend, wie bei Entscheidungen in der Art-Systematik der Vögel durch Integration aller relevanten Ergebnisse verschiedener Disziplinen Einseitigkeit und Fehleinschätzungen vermieden werden können.

Preis der Horst-Wiehe-Stiftung

Herr Privatdozent Dr. **Stefan Garthe**, Kiel, erhält den Preis der Horst-Wiehe-Stiftung 2005 in Anerkennung seiner langjährigen Arbeiten zur Ökologie und zum Schutz von Meeresvögeln.

Schon zur Zeit seiner Doktorarbeit über die vielfältigen Beziehungen von Meeresvögeln zu ihrer natürlichen und anthropogenen Umwelt arbeitete Herr Garthe maßgeblich an nationalen und internationalen Projekten mit. Seither ist die Biologie von Meeresvögeln der rote Faden seiner Tätigkeiten geblieben. Dabei gewannen angewandte Aspekte wie Auswirkungen der Fischerei oder der in großem Umfang geplanten Offshore-Windenergieanlagen sowie die Erfassung und Bewertung schutzwürdiger Meeresgebiete zunehmend an Bedeutung. Die von Herrn Garthe und seiner Arbeitsgruppe erarbeiteten Kenntnisse über Meeresvögel auf See waren eine unerlässliche Grundlage für die Ausweisung umfangreicher Meeresschutzgebiete. Sicher der schönste Lohn für langjährige avifaunistische Tätigkeiten in zuvor weitgehend weißen Flecken auf der Karte! Dabei sind aber auch seine Arbeiten im Bereich der Grundlagenforschung wie Studien zu den Einflüssen der Meeresumwelt auf die Verbreitung, Nahrungsökologie, Fortpflanzung und Energetik von Seevögeln in Nord-Chile oder zur Ernährungsbiologie und -physiologie vor allem von Basstölpeln und Sturmvögeln nicht zu vergessen. Seit etlichen Jahren koordiniert Herr Garthe zudem die deutsche Mitarbeit im internationalen „Seabirds-at-Sea“-Projekt. und vertritt Deutschland in der „European Seabirds at Sea Co-Ordinating Group“. Waren bis vor wenigen Jahren Vögel eher ein Randgebiet in der bundesdeutschen Meeresforschung, so hat sich dies in letzter Zeit deutlich geändert, sicher nicht unbe-



Stefan Garthe wurde für seine Arbeiten zur Ökologie und zum Schutz der Meeresvögel ausgezeichnet.

einflusst durch den Preisträger. Entsprechend ist Herr Garthe heute als Ornithologie Mitglied der „Deutschen Wissenschaftlichen Kommission für Meeresforschung“ und deutscher Vertreter im „International Council for the Exploration of the Sea“.

Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung

Herr Dr. **Martin Boschert**, Bühl, erhält den Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung in Anerkennung seiner langjährigen integrativen Untersuchungen am Großen Brachvogel am badischen Oberrhein.

Die Arbeit von Herrn Boschert widmet sich den wissenschaftlichen Grundlagen für einen umfassenden und nachhaltigen Schutz des Großen Brachvogels. Dabei berücksichtigt er auf breiter methodischer Grundlage Aspekte der Autökologie, Physiologie, Ethologie, Populationsbiologie und Synökologie. Historische und aktuelle Verbreitungsmuster, Bestandsentwicklung, Brutbiologie und Nahrungsökologie, Raum- und Habitatnutzung der



Martin Boschert,
Preisträger der
Werner-Sunkel-
Stiftung

Familien, Gelegeverluste, menschliche Störwirkungen und stoffliche Einwirkungen auf den Bruterfolg sind nur die wichtigsten Themenbereiche eines beeindruckend integrativ angelegten Konzeptes. Mit seinen Arbeiten trägt Herr Boschert ganz wesentlich zur Entwicklung eines umfassenden Schutzkonzeptes für diesen heute vielerorts so hochgradig gefährdeten Wiesenvogel bei. Bemerkenswert ist die langfristig angelegte Intensität und die Vielseitigkeit des Herangehens, die zu einer wertvollen Grundlage für den Schutz nicht nur dieser Vogelart, sondern beispielhaft für den Naturschutz generell führt.

Die Leistungen von Herrn Boschert in der Grundlagenforschung sowie in der praktischen Umsetzung für Natur- und Umweltschutz erfüllen in hervorragender Weise die Zielrichtung der Werner-Sunkel-Stiftung.

Resolution

Anlässlich ihrer 138. Jahresversammlung vom 29. September – 4. Oktober 2005 in Stuttgart hat die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft folgende Resolution verabschiedet:

Resolution gegen das Töten geschützter Vögel

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft beobachtet mit Sorge, dass zunehmend Vögel bekämpft und getötet

werden, die durch das Naturschutzrecht geschützt sind. Jüngste Beispiele sind die Rabenvögel. Die Legitimierung solcher Aktionen unter dem Vorwand von „Wissenschaftlichkeit“ ist untragbar. Weder Begründung noch Durchführung dieser Aktionen genügen den elementaren Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten. Im Weiteren bieten die eingesetzten Bekämpfungsmaßnahmen nicht die Chance, den angenommenen Schaden zu beseitigen. Besonders zu verurteilen ist, dass alternative Methoden der Schadensbekämpfung nicht geprüft und eingesetzt werden. Darüber hinaus werden Eingriffe sogar innerhalb von Naturschutzgebieten durchgeführt. Damit werden auch Vertreter anderer, vor allem auch seltener und bedrohter Arten gefährdet.

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft fordert Fachleute und Verbände dringend auf, sich nicht an Projekten zu beteiligen, die wissenschaftlich nicht gerechtfertigt sind. Die Gesellschaft fordert die Bundesregierung, die Bundesländer, die Gemeinden und die zuständigen Behörden auf, in jedem Fall zuerst den Nachweis des tatsächlichen Schadens zu verlangen und erst dann Abwehrmaßnahmen in Betracht zu ziehen. Anstatt des Tötens sind zuerst immer alternative Möglichkeiten zu prüfen und anzuwenden.

Resolution gefasst an der 138. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Stuttgart am 2. Oktober 2005.

Der Präsident, Prof Dr. Franz Bairlein

Ankündigungen

139. Jahresversammlung 2006 in Hamburg

Die 139. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet auf Einladung des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg und des Institutes für Zoologie der Universität Hamburg in der Zeit von **Donnerstag, dem 17. August bis Montag, dem 21. August 2006 in Hamburg** statt. Anlässlich des Internationalen Ornithologen-Kongresses (IOC) in Hamburg, zu dem die DO-G und das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ vom 13. bis 19. August 2006 einladen, soll es eine Überlappung mit der Jahresversammlung 2006 der DO-G geben. Informationen zum Programm des IOC sind im Internet unter <http://www.i-o-c.org> verfügbar.

- Donnerstag, 17.8.2006: Teilnahmemöglichkeit für DO-G-Mitglieder an den „Mid Congress Excursions“ (mit englischer Führung) des IOC.
- Freitag, 18.8.2006 und Samstag, 19.8.2006: Teilnahmemöglichkeit für DO-G-Mitglieder an allen Vortragsveranstaltungen des IOC (alle Veranstaltungen in englischer Sprache).
- Sonntag, 20.8.2006: deutschsprachiges Vortragsprogramm der DO-G, am Nachmittag Mitgliederversammlung.